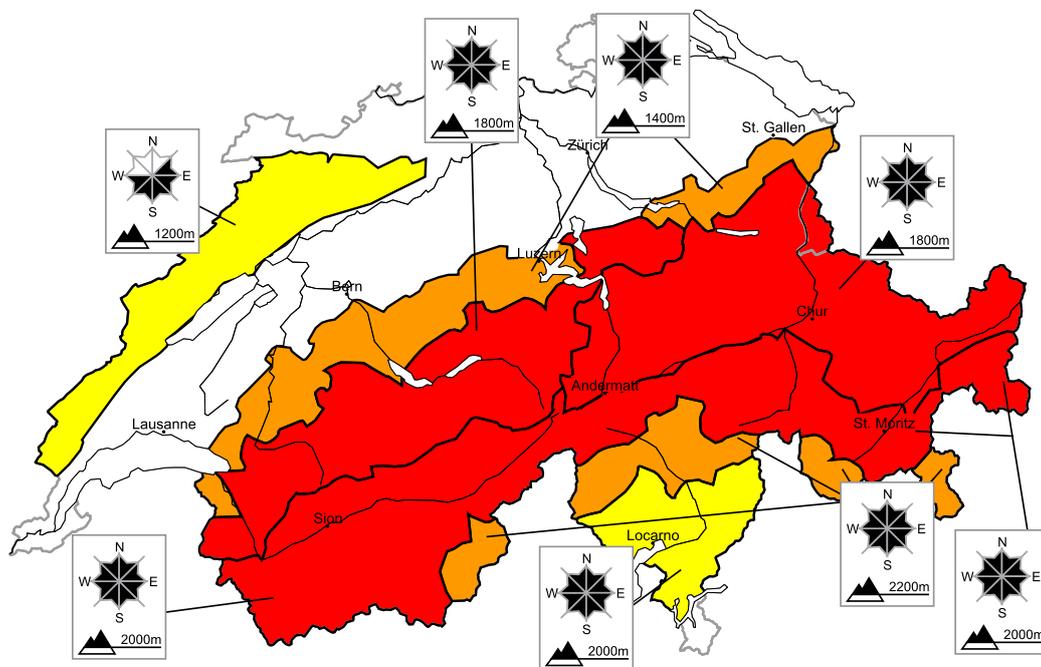


# Verbreitet grosse Lawinengefahr. Für Wintersport abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse sehr kritisch

Ausgabe: 15.1.2019, 08:00 / Nächstes Update: 15.1.2019, 17:00

## Lawinengefahr

Aktualisiert am 15.1.2019, 08:00



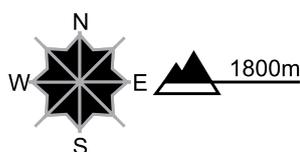
### Gebiet A

### Gross, Stufe 4



#### Neuschnee

#### Gefahrenstellen



#### Gefahrenbeschreibung

Neu- und Tribschnee sind sehr störanfällig. Damit ist die Schneedecke instabil. Nach dem Ende der Schneefälle nimmt die spontane Lawinenaktivität deutlich ab. Einzelne grosse bis sehr grosse Lawinen sind aber immer noch möglich. Sie können bis in die Täler vorstossen. Gebäude sowie Verkehrswege können teilweise gefährdet sein. Die Verhältnisse für Schneesport abseits gesicherter Pisten bleiben sehr gefährlich.

#### Gleitschneelawinen

An steilen Grashängen sind unterhalb von rund 2000 m teils grosse Gleitschneelawinen zu erwarten. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

#### Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

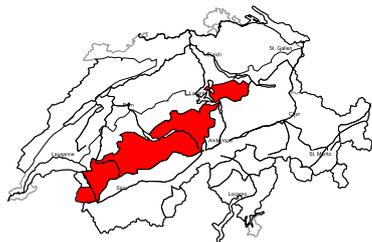
4 gross

5 sehr gross



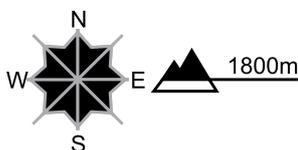
**Gebiet B**

**Gross, Stufe 4**



**Neuschnee, Altschnee**

**Gefahrenstellen**



**Gefahrenbeschreibung**

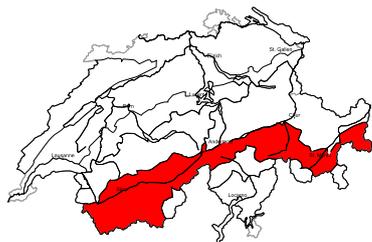
Neu- und Triebsschnee sind sehr störanfällig. Lawinen können auch im Altschnee anbrechen. Schon einzelne Wintersportler können leicht Lawinen auslösen, auch gefährlich grosse. Fernauslösungen und spontane Lawinen sind möglich. Die Verhältnisse für Schneesport abseits gesicherter Pisten sind sehr kritisch. Nach dem Ende der Schneefälle nimmt die spontane Lawinenaktivität deutlich ab. Einzelne grosse spontane Lawinen sind aber immer noch möglich. Exponierte Teile von Verkehrswegen können gefährdet sein.

**Gleitschneelawinen**

An steilen Grashängen sind unterhalb von rund 2000 m Gleitschneelawinen zu erwarten. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

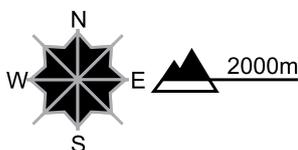
**Gebiet C**

**Gross, Stufe 4**



**Neuschnee, Altschnee**

**Gefahrenstellen**



**Gefahrenbeschreibung**

Neu- und Triebsschnee sind sehr störanfällig. Lawinen können auch im Altschnee anbrechen. Schon einzelne Wintersportler können leicht Lawinen auslösen, auch gefährlich grosse. Fernauslösungen und spontane Lawinen sind möglich. Die Verhältnisse für Schneesport abseits gesicherter Pisten sind sehr kritisch. Nach dem Ende der Schneefälle nimmt die spontane Lawinenaktivität deutlich ab. Einzelne grosse spontane Lawinen sind aber immer noch möglich. Exponierte Teile von Verkehrswegen können gefährdet sein.

**Gleitschneelawinen**

An steilen Grashängen sind unterhalb von rund 2000 m Gleitschneelawinen zu erwarten. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

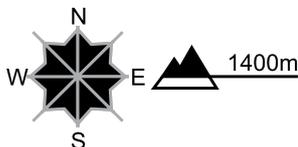
**Gebiet D**

**Erheblich, Stufe 3**



**Neuschnee, Altschnee**

**Gefahrenstellen**



**Gefahrenbeschrieb**

Neu- und Tribschnee sind sehr störanfällig. Schon einzelne Wintersportler können leicht Lawinen auslösen, auch gefährlich grosse. Lawinen können auch im Altschnee ausgelöst werden. Die Verhältnisse für Schneesport abseits gesicherter Pisten sind kritisch. Wummgeräusche weisen auf die Gefahr hin.

**Gleitschneelawinen**

An steilen Grashängen sind unterhalb von rund 2000 m kleine und mittlere Gleitschneelawinen zu erwarten. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

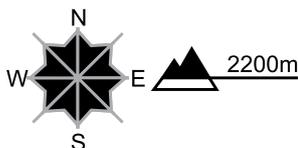
**Gebiet E**

**Erheblich, Stufe 3**



**Tribschnee**

**Gefahrenstellen**



**Gefahrenbeschrieb**

Frische und schon etwas ältere Tribschneeansammlungen liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten, auch kammfern. Sie sind teils störanfällig. Die Tribschneeansammlungen sollten im steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden.

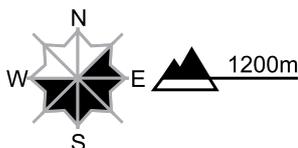
**Gebiet F**

**Mässig, Stufe 2**



**Tribschnee**

**Gefahrenstellen**



**Gefahrenbeschrieb**

Mit Neuschnee und starkem Nordwestwind entstanden vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten störanfällige Tribschneeansammlungen. Diese sollten im steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden.

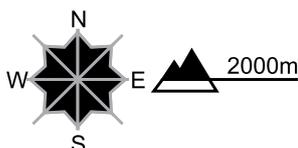
**Gebiet G**

**Mässig, Stufe 2**



**Tribschnee**

**Gefahrenstellen**



**Gefahrenbeschrieb**

Frische und schon etwas ältere Tribschneeansammlungen sind teils störanfällig. Sie sollten vor allem im sehr steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

## Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 14.1.2019, 17:00

### Schneedecke

Die Neu- und Tribschneesichten sind sehr mächtig und oft instabil. Lawinen können innerhalb dieser Schichten anbrechen oder am Übergang zum Altschnee. Vor allem im Westen, im Wallis und in den inneralpinen Gebieten Graubündens brechen Lawinen teils auch etwas tiefer in der Schneedecke in schwachen Altschneesichten an. Am Alpennordhang vom östlichen Berner Oberland bis Liechtenstein, im nördlichen Oberwallis, in Nordbünden und im nördlichen Unterengadin liegt nach den ergiebigen Schneefällen der letzten Woche auch in mittleren Lagen bereits viel Schnee. Weiter oben anreissende Lawinen können auf ihrem Weg ins Tal viel Schnee aufnehmen und sehr weit vorstossen. Mit dem Ende des Schneefalles in der Nacht auf Dienstag wird die Spitze der Lawinenaktivität überschritten. Einzelne sehr grosse oder extrem grosse spontane Lawinen sind aber weiterhin möglich. An steilen Wiesenhängen sind in tiefen und mittleren Lagen weiterhin Gleitschneelawinen zu erwarten. In den schneereichen Gebieten am Alpennordhang und in Nordbünden können diese gross werden.

### Wetter Rückblick auf Montag, 14.01.2019

Mit einer starken Nordweststaulage schneite es weiterhin anhaltend und ergiebig. Die Schneefallgrenze stieg in der Nacht am westlichen Alpennordhang bis 1800 m, sonst bis etwa 1200 m an. Im Tagesverlauf sank sie bis in tiefe Lagen. Im Sottoceneri blieb es trocken und war recht sonnig.

#### Neuschnee

Vom Niederschlagsbeginn in der Nacht auf Sonntag bis am Montagnachmittag fielen oberhalb von rund 1500 m folgende Schneemengen:

- nördlicher Alpenkamm vom Wildhorn bis nach Liechtenstein, Goms, Nordbünden und Unterengadin: 70 bis 90 cm, vom Goms über die Urner bis in die Glarner Alpen bis 130 cm
- zentrale und östliche Voralpen, Mittelbünden, gebietsweise im südlichen Wallis: 50 bis 70 cm
- westliche Voralpen, Chablais, Waadtländer und Freiburger Alpen, westlichstes Unterwallis, Vispertäler, südliches Simplongebiet, Bedretto, obere Maggiatäler, Alpenhauptkamm vom Lukmanier bis ins Berninagebiet, Münstertal: 30 bis 50 cm
- Jura: 20 bis 40 cm
- übriges Tessin, Moesano, Bergell, Puschlav: rund 15 cm, Sottoceneri meist trocken

#### Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei -7 °C im Norden und -3 °C im Süden

#### Wind

- Jura, nördlicher Alpenkamm, Wallis, Graubünden: in der Nacht stürmischer, tagsüber starker Nordwestwind
- Nördliche Voralpen: mässig bis starker Westwind
- Tessin: mässiger Nordwind

### Wetter Prognose bis Dienstag, 15.01.2019

In der Nacht endet der Schneefall. Tagsüber ist es im Westen und Süden sonnig, im Osten vorerst noch bewölkt, im Tagesverlauf auch sonnig.

#### Neuschnee

Bis am Morgen fallen oberhalb von rund 1000 m noch folgende Schneemengen:

- östliche Berner Alpen, Urner und Glarner Alpen: 20 bis 40 cm
- übriger Alpennordhang, nördliches Oberwallis, Gotthardgebiet, Nord- und Mittelbünden, Engadin, Münstertal: 10 bis 20 cm
- übrige Gebiete 5 bis 10 cm, im mittleren und südlichen Tessin meist trocken

#### Temperatur

Die Mittagstemperatur auf 2000 m liegt zwischen -4 °C im Westen und Süden und -8 °C im Nordosten

#### Wind

weiterhin starker, in der Höhe bis stürmischer Nordwestwind, tagsüber allmählich nachlassend

**Tendenz** bis Donnerstag, 17.01.2019

Am Mittwoch ist es in den Bergen meist sonnig. Am Donnerstag gibt es im Tagesverlauf aus Westen etwas Schnee oberhalb von 800 m. Im Süden bleibt es recht sonnig. Die Gefahr von trockenen Lawinen nimmt ab. Gleitschneelawinen sind weiterhin zu erwarten.